

Fragile Fundstücke

Katja Wunderling lässt die Besucher staunen

Von
HANSWERNER KRUSE
KLEINSASSEN

Katja Wunderling ist die dritte Kunstschaffende in der Ausstellung „Mirabilia“ in Kleinsassen. Nicht nur in ihrem Nachnamen, vor allem durch die Vielfalt ihrer Werke, offenbart sich das Mirakel: Man kommt aus dem Staunen nicht heraus.

Die Künstlerin präsentiert zwar noch einige rein grafische und malerische Objekte, etwa gestaltete Bilder mit Eitempera und Ölkreide. Vor allem aber fügt sie ihren Arbeiten Sämereien, Früchte oder Blätter hinzu. Die werden dadurch zu „faszinierenden, von Naturformen und künstlerischer Gestaltung durchdrungene Bildwelten“ (Dr. Elisabeth Heil). In der Ausstellung spielt sie häufig mit der Wahrnehmung der Betrachter und irritiert sie mit ähnlich wirkenden Arrangements unterschiedlicher Materialien: Beim Bilderpaar „Baumschwingen grün“ und „Baumschwingen natur“ ist zunächst nicht zu erkennen, welche Arbeit lediglich mit



Katja Wunderlings Bilder „Baumschwingen“.

Farben und Sgraffito oder durch die Verbindung von Farben mit Naturmaterialien entstand.

Manche ihrer fragilen, der Landschaft entnommenen Fundstücke, sind dagegen völlig autonom und benötigen keine zusätzlichen Kunststoffe mehr. Sie sind von ihr lediglich zusammengefügt und hervorgehoben, wie die auf Büttchen geklebten Samen vom Wiesenbocksbart unter einer Haube aus Acrylglas (Foto). Durch mit Draht zusammen-



Fotos: Hanswerner Kruse

gebundene Schoten des Trompetenbaums, Robinienstacheln auf Styropor oder zarten Geweben aus Wiesenbocksbart erschafft die Künstlerin ihre eigenen verträumten Welten.

Wie auf einer Zeitreise entführt sie das Publikum in die Wunderkammern der späten Renaissance. Damals gab es (noch) keine Trennung zwischen naturwissenschaftlichen und Kunst-Museen. Die einst gesammelten Naturalien und Artefakte sollten die

Menschen einfach nur verwundern. Aber natürlich haben die künstlerischen Werke Wunderlings einen starken Bezug zur Gegenwart: Ihre Arbeiten sensibilisieren unsere Wahrnehmung, versöhnen symbolisch Kultur und Natur miteinander und mahnen den behutsamen Umgang mit der Schöpfung an.

„Mirabilia“ in der Kunststation Kleinsassen noch bis zum 27. November. Do bis So von 13 bis 17 Uhr.